Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 44

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Über die Ausstellung für Beleuchtung und Heizung mittelst Azetylen in Bütschwil (St. Gallen)

vom 23. und 24. Februar 1913

entnehmen wir den „Mitteilungen des Schweiz. Azetylen-Vereins":

Wir beehren uns zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, daß wir uns auf vielfachen Wunsch entschlossen haben, die obige Ausstellung zu veranstalten und laden hiermit alle Interessenten ergebenst ein, sich daran zu beteiligen.

Die ausgestellten Apparate (Brenner, Kocher, Tischlampe, Handlaternen usw.) sollen, soweit möglich, in Funktion vorgeführt werden.

Daran anschließend sind Vorträge über einschlägige Fragen der Beleuchtung und Heizung und sonstige praktische Verwendungsarten des Azetylens in Aussicht genommen, sowie eine allgemeine Diskussion der Mitglieder über ihre Erfahrungen, speziell mit neuen Brennern, Kochern, Lampen, Reinigungsmassen usw.

Eintritt einschließlich Programm Fr. 1.—.

Mitglieder, welche sich durch ihre Mitgliedskarte pro 1913 legitimieren, haben freien Zutritt.

Ausgestellt können werden:

1. Kompl. Azetylen-Anlagen für Beleuchtung und Heizung, sowie einzelne Apparate und Modelle.
2. Azetylen-Reiniger und Reinigungsmassen.
3. Azetylen-Beleuchtungskörper und Brenner.
4. Azetylen-Koch- und Heizapparate für Haushaltung und technische Zwecke.
5. Azetylen-Gasmesser und Manometer.
6. Azetylen-Tisch- und Handlaternen, Scheinwerfer.
7. Azetylen-dissous für Beleuchtungszwecke (einschließlich Automobile).
8. Azetylen-Beleuchtungseinrichtungen für den Eisenbahnbetrieb (Signal-, Waggon- und Lokomotivbeleuchtung).

Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle in Basel bis zum 31 Januar cr. entgegen.

Die Veröffentlichungen werden in deutscher und französischer Sprache erbeten. Auf Wunsch ist die Geschäftsstelle zur unentgeltlichen Uebersetzung bereit.

Programme können von der Geschäftsstelle bezogen werden: 1 Stück 20 Cts., 100 Stück Fr. 15.—. Größere Bestellungen wolle man bis zum 8. Februar cr. aufgeben.

Mit jeder Anmeldung sind ferner Fr. 20.— für Platzmiete, Lieferung von Azetylen aus der Ortszentrale Bütschwil, Lieferung von Karbid usw., an die Zahlstelle des S. A. V. (Postscheck-Konto V, 1454) einzusenden. Mitglieder zahlen nur Fr. 10.—.

Weitere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des S. A. V., Basel.

Basel, 15. Januar 1913.

Schweizerischer Azetylen-Verein

Der Präsident: Dr. Schumacher-Kopp. Der Geschäftsführer: M. Dickmann.

Holz-Marktberichte.

Über die Erlöse der Holzverkäufe in Graubünden berichtet das Kantonsforstinspektorat:

Die Gemeinde Arosa verkaufte aus ihrem Waldort Außerwald (zuzüglich Fr. 3.— per m³ für Transportkosten bis Säge Arosa) 740 Sagholzfichten 1. und 2. Kl. mit 456 m³ à Fr. 46.50 und 478 Bauholz-Fichten 1., 2. und 3. Kl. mit 132 m³ à Fr. 36.50; 90 m³ Gerüstlatten à Fr. 44.— (zuzüglich Fr. 5.— bis Säge Arosa).

Die Gemeinde Versam verkaufte aus Ob der Gaß 435 Sagholztannen 1. und 2. Kl. mit 282 m³ à Fr. 28.50 (zuzüglich Fr. 3.— bis Versam).

Die Gemeinde Maienfeld verkaufte (zuzügl. Fr. 6.— bis zur Bahn) aus Guschagatter 412 Blockholz-Fichten und -Tannen 1. und 2. Kl. mit 207,92 m³ à Fr. 25.30, und 176 Bauholz-Fichten und -Tannen 2. Klasse mit 75,57 m³ à Fr. 16.20; aus Hinter der Festung 252 St. mit 127,13 m³ à Fr. 24 60 und 135 St mit 57,29 m³ à Fr. 17.30; aus Rhein-Au 6 Blockholz-Pappeln mit 2,86 m³ à Fr 24.—, und aus Bärenhag 97 Blockholz-Fichten 2. und 3. Kl. mit 34.99 m³ à Fr. 11.—.

Die Gemeinde Remüs verkaufte (zuzüglich Fr. 9.— bis Schuls) aus Prasernon 705 Blockholz-Fichten 1., 2. und 3. Kl. mit 312,15 m³ à Fr. 25.75, und 628 Bauholz-Fichten mit 102,04 m³ à Fr. 17.—.

Die Gemeinde Felsberg verkaufte aus Laschein 143 Sagholz-Eichen 1., 2. und 3. Klasse mit 66 m³ à Fr. 50.— (zuzüglich Fr. 4.50 bis Chur); aus Tschingels (zuzüglich Fr. 7.50 bis Felsberg) 7 Buchen 2. Klasse mit 3 m³ à Fr. 27.50; 97 Fichten, Föhren und Lärchen 1., 2. und 3. Kl. mit 85 m³ à Fr. 31.36 (zuzüglich Fr. 7.— bis Felsberg).

Die Gemeinde Hinterrhein verkaufte aus Casannwald 34 Blockholz Fichten 1. und 2. Klasse mit 30 m³ à Fr. 26.— (zuzüglich Fr. 12.— bis Thusis).

Die Gemeinde Rufenen verkaufte aus Butznerwald 35 Blockholz-Fichten 1. und 2. Kl. mit 35 m³ à Fr.27.— (zuzüglich Fr. 11.— bis Thusis).

Die Gemeinde Medels verkaufte aus March- und Aebiwald 130 Blockholz-Fichten 2. und 3. Kl. mit 50 m³ à Fr. 20.— (zuzüglich Fr. 10.— bis Thusis).

Die Korporation Rheinwald verkaufte aus Göriwald, Innere Partie, Lärchen, Arven, Fichten Unter- und Obermesser und Stangen 1. und 2. Kl., 304 Stück mit 234 m³ à Fr. 30.— (zuzüglich Fr. 8.— bis Thusis); aus Barake 84 Fichten Obermesser 1. und 2. Kl. mit 41 m³ (zuzüglich Fr. 7.— bis Thusis).

Die Gemeinde Lostallo verkaufte (franko Bahn Ilanz) aus Valdarbola ab Station Cobbiolo 2078 m³ Bau- und Sagholz-Fichten, -Tannen und -Lärchen 1., 2. und 3. Kl. à Fr. 30.50; aus La Vall 279 Blockholz-Fichten 1. und 2. Klasse mit 157 m³ à Fr. 34.—, und 109 St. 3. Kl. mit 49 m³ à Fr. 28 40.

Die Gemeinde Sils verkaufte aus Ob Campi 1581 m³ Bau- und Sagholz-Fichten 2. Kl. à Fr. 24.— (zuzüglich Fr. 4.— bis Sils); 302 m³ Lärchen und Fichten 2. Kl. à Fr. 28.— (zuzüglich Fr. 1.50).

Die Gemeinde Scharans verkaufte aus Alte Säge 797,90 m³ Bau- und Sagholz-Fichten à Fr. 18.50 (zuzüglich Fr. 3.50 bis Rodels-Realta).

Die Gemeinde Altgericht-Fürstenau verkaufte (zuzügl. Fr. 3.— bis Rodels-Realta) aus Prodavos Crap furo 316,32 m³ Bau- und Sagholz Fichten und -Föhren 2. Kl. à Fr. 20.—, und 309 m³ 2. und 3. Kl. à Fr. 18.—; aus Vaul baß 38,76 m³ 2. Kl. à Fr. 14.70; 5,16 m³ Lärchen à Fr. 22.70; 10,03 m³ Fichten-Blockholz 1. Kl. à Fr. 30.70; 34,57 m³ 2. Kl. à Fr. 22.70; 3,80 m³ Lärchen 1. Klasse à Fr. 42.70; 9.96 m³ Fichten 2. Kl. à Fr. 28.70.

Die Gemeinde Fürstenau verkaufte 167 m³ Sagholz Fichten 1. Kl. à Fr. 30.— und 35 m³ Bauholz à Fr. 20.— (zuzüglich Fr. 2.— bis Sils).

Die Gemeinde Ardez verkaufte aus Ströven 219 Block- und Bauholz-Fichten 2. und 3. Kl. mit 117,39 m³ à Fr. 26.—; aus Majaria 80 Schindelholz Lärchen 1. Kl. mit 47,88 m³ à Fr. 32.—; 22 Lärchen Untermesser 2. Kl. mit 5,14 m³ à Fr. 25.— und 176 Bauholz-Fichten 1. Kl. mit 71,04 m³ à Fr. 31.—; aus God St. Stefan 306 Block- und Bauholz-Lärchen 1. und 2. Kl. mit 143 m³ à Fr. 31.—; 163 Bauholzfichten 1. und 2. Klasse mit

53,69 m³ à Fr. 30.—; aus Sampuoir 4,49 Fichtenbretterholz 2. Kl. à Fr. 50.—.

Die Gemeinde Medels verkaufte aus Uaus Grond 76 Saagholz-Fichten 1. und 2. Kl. mit 46 m³ à Fr. 27.— (zuzüglich Fr. 3.70 bis Disentis).

Vom bayerischen Holzmarkt. Aus Fachkreisen wird geschrieben: Am Brettermarkt hat sich die Stimmung weiter befestigt, und abermalige Preiserhöhungen sind die Folge davon. Die Angebote der Produzenten sowohl wie auch der Münchner Großhändler sind hoch und speziell in denjenigen Sorten, nach denen die größte Nachfrage auftritt, spärlich. Es bezieht sich dies zunächst auf die breite Ware im allgemeinen, dann aber auch auf die besseren Sortimente, wie „gute", sowie reine und halbreine Ware. Rumänien und Galizien, die die deutschen Absatzgebiete vielfach mit diesen Waren versorgten, sind ebenfalls mit weniger Offerten am Markte und gleichfalls mit erhöhten Preisen. Die schmale, gute bayerische Ware wird von der süddeutschen Hobelholzindustrie glatt aufgenommen und hoch bewertet, da diese andauernd Verwendung für das Material zur Hobelware hat, die, weil billiger wie die schwedische und russische, gerne gekauft wird. Besonders ein großes Werk bei München ist mit ihrer qualitativ schönen Ware sehr gut in ganz Süddeutschland eingeführt und konnte ihre Produktion im Vorjahr glatt unterbringen. Bei dem hohen Preisstand der schwedischen und russischen Ware sind aber auch die Aussichten auf Absatz heuer recht günstig. In letzter Zeit versuchten süddeutsche Großhändler auf Grund von Geboten von 125—126 Mark für die 100 Stück 16'12"1" unsortierte Bretter ab Memmingen Abschlüsse zu tätigen, jedoch lehnten die Sägewerke ab, zu diesen Limiten zu liefern. — Was den Rundholzmarkt betrifft, so tendierte dieser andauernd überaus fest. Es zeigte sich in letzter Zeit, daß die Nachfrage in keiner Weise abgenommen hat, und es wurde fortgefahren, die seitherigen hohen Preise weiter anzulegen. Übererlös von 15—18 % für Nadelhölzer waren nichts Seltenes. Nur der Langholzhandel war in der Eindeckung etwas reserviert. Die Zellstoffindustrie kaufte überall, wo sie Posten Papierholz bekommen konnte, und zahlte hohe Preise, wie man sie schon seit Jahren nicht kannte. Aber auch Schwellen- und Grubenhölzer ließen sich leicht und zu guten Preisen absetzen. Eichenstammholz fand guten Absatz zu die Taxen weit überschreitenden Preisen.

Verschiedenes.

Einsturz einer Arkadendecke in Bern. Am 24. Jan. vormittags halb elf Uhr stürzte an dem im Umbau begriffenen Nordmann Haus, Ecke Spitalgasse, gegenüber der Heiliggeistkirche, plötzlich die Decke des ersten Laubenbogens mit einem mächtigen Haufen von Ziegelsteinen und Bauschutt in die von Fußgängern belebte Arkade herunter. Ein vorbeigehender Herr wurde bis an die Hüfte vom Schutt begraben und trug einen schweren Oberschenkelbruch davon. Er wurde nach dem Inselspital verbracht. Zwei leichter Verletzte wurden in der nahen Apotheke Studer verbunden. Ein oder zwei Arbeiter sind, wie es heißt, mit der einbrechenden Decke aus dem ersten Stock abgestürzt. Einige weitere Passanten sind nur mit knapper Not dem Unheil entgangen. Sie bestätigen alle, daß der Einsturz ganz plötzlich erfolgt ist.

Die Ursache des Einsturzes ist darin zu suchen, daß in den Räumen über dem Laubenbogen in unvernünftiger Weise eine gewaltige Menge Backsteine und dergleichen aufgeschichtet worden ist. Als schließlich diese Last zu groß wurde, brach der Boden durch und die ganze Masse stürzte in die Arkade hinunter.

Wie es heißt hatte die Baufirma die Abbrucharbeiten einem Unterakkordanten vergeben, der in erster Linie verantwortlich sein wird. Es wird auch gerügt, daß die gefährdete Baustelle nicht abgesperrt worden ist.

Schweizer. A.-G. für Hetzersche Holzbauweisen, Zürich. Unter dieser Firma hat sich mit Sitz in Zürich eine Aktiengesellschaft gebildet mit dem Zweck, die bisher vom Ingenieurbüro Terner & Chopard in Zürich vertriebenen Schweizerpatente für Hetzersche Holzbauweisen zu erwerben und auszubeuten. Sie übernimmt ferner zur Ausführung oder Weitervergebung jegliche Bauaufträge. Das Gesellschaftskapital beträgt 100,000 Franken. Es führen Einzelunterschrift der Präsident des Verwaltungsrates: J. Bär, Direktor in Niederurnen; der Delegierte des Verwaltungsrates, Ingenieur Ch. Chopard in Zürich. Ferner ist Einzelprokura erteilt an G. L'Eplattenier, Kaufmann in Zürich. Die Büros der Gesellschaft befinden sich im Kaspar-Escherhaus.

A.-G. Dampfsägewerk und Kistenfabrik Zollikon-Zürich. Man schreibt der „N. Z. Z.: Dieses Unternehmen mit 200,000 Fr. Aktienkapital zeigt per 1. Nov. 1912 eine Unterbilanz von 82,661 Franken. Angesichts der Betriebsverluste der letzten Jahre ist das Aktienkapital als verloren anzusehen. Der Verwaltungsrat sah sich nach kurzer Wirksamkeit in die mißliche Lage versetzt, der zweiten Gläubigerversammlung, welche am 17. Januar 1913 stattgefunden hat, zu beantragen, es sei dem Gerichte zum Zwecke der Eröffnung des Konkurses Mitteilung zu machen, immerhin in dem Sinne, daß ein Kurator bestellt werde gemäß Art. 657 des Obligationenrechts. Es ist daran zu erinnern, daß dieses Unternehmen aus der früheren Firma Schmid-Imfeld & Comp. Zollikon hervorgegangen ist.

Bedeutende Transaktion am österreichisch-ungarischen Holzmarkt. In diesen Tagen ist ein Vertrag zustande gekommen, nach welchem die Marseiller Firma Gairard im Auftrag eines Konsortiums einen über 20,000 Joch umfassenden Wald der Herrschaft Verócze zum Preis von 18 Millionen Kronen aufgekauft hat. Die Gründung einer Aktiengesellschaft ist geplant, die die Verwertung des großen Objektes in die Hand nimmt. Die Zahlung des Betrages ist auf 15 Jahre verteilt.

Literatur.

Das Chorgestühl von St. Urban. Die Kunstgesellschaft Luzern, die gegenwärtig Herr Architekt Cattani präsidiert, hat ihren Mitgliedern eine sehr schöne Monographie über das Chorgestühl in der Kirche der ehemaligen Zisterzienser-Abtei St. Urban als Neujahrsgabe zugestellt. Die Monographie ist von Herrn Dr. H. Meyer-Rahn, Sekretär der Gottfried Keller-Stiftung in Zürich, einem gebürtigen Luzerner, verfaßt. Herr Dr. Meyer gibt einen Überblick über die bauliche Entwicklung des Klosters und der Kirche und behandelt dann in sehr gründlicher und übersichtlicher Weise die kunstgeschichtliche Bedeutung des Stuhlwerkes, den Verkauf desselben bei der Klosteraufhebung im Jahre 1848, die Wiederauffindung desselben in England, dessen Rückkauf und Wiederaufbau in St. Urban im letzten Jahre. Die Monographie ist mit prächtigen Photographien über das bedeutende schweizer. Kunstdenkmal illustriert. Die Monographie, in der Buchdruckerei Keller in Luzern erschienen, darf jedem Kunstfreund empfohlen werden.